

# Gelebte Vielfalt auf der Leinwand

Dokumentarfilm „Kultur bewegt Gaarden“ feiert Premiere: Zwischen Kunst, Kampf um Fördergelder und sozialer Funktion

VON KEZIBAN BITEK

**KIEL.** Einen Tag vor Festbeginn bricht im Mai vergangenen Jahres ein Teil der Finanzierung weg. Eine plötzliche Haushaltssperre streicht zugesagte Mittel. Steht das zweitägige Kulturevent vor dem Aus? Nein – „Gaarden gibt nicht auf“, lautet die Antwort der Kulturschaffenden. Was andernorts möglicherweise das Ende gewesen wäre, markiert in Gaarden den Anfang einer Geschichte und wird nun erstmals öffentlich gezeigt. Der Dokumentarfilm „Kultur bewegt Gaarden“ feiert am heutigen Freitag um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) Premiere in der Galerie Onspace vom Verein K34 in der Illtisstraße 10.

„Viele wissen nicht, dass es Kulturevents und zahlreiche Möglichkeiten hier in Gaarden gibt“, sagt Leonardo Esteves von der Kulturinitiative Gaarden. Daraus sei die Idee zum Film entstanden. Sein Mitspieler Thilo Pfennig sagt, dass ihr Ziel gewesen sei, nicht nur die Kultur in Gaarden zu zeigen, sondern auch die Bedingungen dahinter. Denn viele hätten die „naive Vorstellung, dass Kunst immer kostenlos ist“ – tatsächlich sei sie aber mit erheblichem organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden.

Der 33-minütige Film des portugiesischen Filmemachers Gustavo Condeço begleitet lokale Akteurinnen und Akteure und zeigt, unter welchen Bedingungen ihre Arbeit entsteht. Eine klassische Erzählerstimme gibt es nicht, die Beteiligten sprechen selbst – über den Stadtteil, fehlende Räume, den dauerhaften Kampf um Ressourcen und Förderanträge.

Gerade kleinere Initiativen stoßen dabei schnell an Grenzen: Wer wenige Akteure im Team hat, hat oft kaum Zeit für aufwendige Förderanträge. Gleichzeitig, so die Einschätzung



Uli Poppe, Thilo Pfennig, Leonardo Esteves und Detlef Schlagheck (v.l.) laden zur Premiere des Dokumentarfilms „Kultur bewegt Gaarden“ in die Galerie Onspace in der Illtisstraße ein. FOTO: KEZIBAN BITEK

zung vieler Beteiligten, könnte gerade in Gaarden eingesetztes Geld besonders viel bewirken.

„Das Geld, was man hier in Kunst und Kultur investiert, ist teilweise besser investiert als in großen etablierten Institutionen“, sagt Detlef Schlagheck, Künstler und Kurator der Galerie Onspace. Kultur werde in Gaarden generell anders bewertet, kritischer hinterfragt als in anderen Stadtteilen Kiels, meint der Künstler.

Den Akteuren ist der direkte Kontakt und Austausch mit

den Menschen im Stadtteil sehr wichtig. Kultur solle nicht abgehoben sein, sondern im Alltag stattfinden. Dazu gehöre auch, „marginalisierte Personengruppen bei uns willkommen zu heißen – wenn sie denn wollen“, so Schlagheck.

### Kulturschaffende und die gesellschaftlichen Probleme

Dass dieses Angebot von einigen auch angenommen wird, beschreibt Uli Poppe, der ein Atelier im Kirchenweg hat: „Wenn ich da bin, klopfen immer wieder Leute an die Schei-

be und fragen, ob sie mal reinzucken können.“

Die Künstler sehen sich mit Erwartungen konfrontiert. Ihre Arbeit werde häufig durch eine „sozialarbeiterische Brille“ betrachtet, sagt Schlagheck. Kulturschaffende sollen demnach gesellschaftliche Probleme mitlösen. Dem widersprechen viele der Beteiligten im Film: Kunst und Kultur haben einen Eigenwert – unabhängig von sozialpolitischen Funktionen.

Gedreht wurde unter anderem beim Stadtteilfest „Welcome @ Gaarden Eden“ auf dem



Kultur in Gaarden ist mehr als Fördergelder – sie ist gelebte Solidarität.

**Thilo Pfennig,**  
Kulturinitiative Gaarden

Vinetaplatz. Am Ende des Filmes steht ein Chor auf der Bühne, der auf Türkisch singt. Es zeigt: ein Bild für die gelebte Vielfalt im Stadtteil.

Gezeigt wird die Dokumentation bewusst im Jubiläumsjahr: Vor 125 Jahren wurde Gaarden nach Kiel eingemeindet.

„Kultur in Gaarden ist mehr als Fördergelder – sie ist gelebte Solidarität“, sagt Thilo Pfennig. Unterstützt wurde das Projekt vom Netzwerk für revolutionäre Ungeduld sowie dem Zentrum für Empowerment & Interkulturelle Kreativität.

**GOLDANKAUF**

ZAHNGOLD (auch mit Zähnen)    GOLDSCHMUCK    MÜNZEN    SILBERSCHMUCK

Batteriewechsel (bei Abgabe der Anzeige) inkl. Markenbatterie je Uhr 2 € (max. 10 Uhren pro Kunde!)

Luxusuhren Ankauf Rolex, IWC, Omega usw.

5x in Deutschland

**JUWELIER FRIEDMANN**

Holstenstr. 51 (Asmus-Bremer-Platz) | 24103 Kiel  
Tel.: 0431-64732936 | www.juwelier-friedmann-kiel.de  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00-18:00 Uhr • Sa. 10:00-16:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

**Ostseebad Laboe**  
Hafenplatz

KUNSTHANDWERK  
Design, schöne & leckere Dinge

Handgemacht

8.-10. Mai

www.handgemacht-marke.com

**LOCH OPTIK**

Ringstraße 46, 24103 Kiel

**Gleitsichtgläser\*** Paar **79,-** Euro  
super entspiegelt + gehärtet

**Einstärken-gläser\*** Paar **39,-** Euro  
super entspiegelt + gehärtet

**Gleitsicht-sonnenschutz-gläser\*** Paar **98,-** Euro  
grün, grau oder braun  
75 % oder 85 %

\* mit Kunststoffgläsern bis +/- 6 dpt./2 cyl.  
Angebote gültig bis 29.05.2026

Tel. (0431) 6 79 41 11  
Mo. u. Di. 10-18 Uhr, Mi. 10-13 Uhr, Do. u. Fr. 10-18 Uhr

Die **MAISCHOLLE** ist da!

Empfehlung des Hauses:

**Spargel vom**

SCHAFER

Hotel ★★ | Restaurant | Biergarten

**Catharinenberg**  
Hamburger Chaussee 21-23  
24113 Molfsee  
Tel.: 04347 - 70 720  
www.catharinenberg.de  
Mittwochs ist RUHETAG!

## Holstenstraße: Schnelleres Baurecht für Wohnungen

In oberen Stockwerken stehen viele Büroräume leer

VON STEFFEN MÜLLER

**KIEL.** In der Kieler Holstenstraße soll schneller und einfacher Wohnraum entstehen. Damit mehr Menschen in die Innenstadt ziehen und leerstehende Gewerbeflächen in Wohnungen umgewandelt werden können, will die Stadt einen entsprechenden Bebauungsplan aufstellen.

„Das Wohnen soll wieder verstärkt in die Innenstadt zurückkehren“, kündigt Baudezernentin Doris Grondke an. Das gelte besonders für die Holstenstraße. „Ziel ist es, den Eigentümerinnen und Eigentümern zu ermöglichen, bislang rein gewerblich genutzte Flächen umzuwidmen und in den oberen Geschossen Wohnraum zu schaffen.“

Bislang ist Wohnen in der Holstenstraße nur in Ausnahmefällen erlaubt. Die Einkaufsstraße ist bauplanungsrechtlich als Kerngebiet eingestuft und dient damit vorwiegend der Nutzung durch den Einzelhandel und zentrale öffentliche Einrichtungen. Um Gewerbeflächen zu Wohnraum zu entwickeln, muss über ein langwieriges Antragsverfahren eine Ge-

nehmigung eingeholt werden. Durch die Einstufung als Kerngebiet gilt, dass der Einzelhandel und innenstadtprägende Veranstaltungen wie die Kieler Woche oder der Weihnachtsmarkt geschützt werden sollen. Diese Events sollen ohne Einschränkungen – etwa beim Lärmschutz – möglich sein.

### Lärmgutachten geplant

Durch den neuen Bebauungsplan für die Holstenstraße soll laut Grondke ein verträgliches Miteinander von Wohnen, Handel und Veranstaltungen sichergestellt werden. Dafür werde ein Lärmgutachten erstellt. Die Verwaltung arbeitet aktuell an einer entsprechenden Vorlage. Der Zeitplan sieht vor, dass die Politik im Juli über einen Aufstellungsbeschluss entscheiden kann.

Der neue Bebauungsplan soll als Grundlage für konkrete Gespräche mit Immobilienbesitzern über die Möglichkeiten zur Umwandlung von Gebäuden in der Holstenstraße dienen. Grondke kündigt an, dass Eigentümer aktiv angesprochen werden sollen, um zusätzlichen Wohnraum in der Innenstadt gezielt zu entwickeln.

**Mit KN+ immer informiert:**

Damit Sie zu jeder Zeit wissen, was die Region und die ganze Welt bewegt.

In der **KN-App** oder auf **www.KN-online.de/+**

**EINFACH EINFACH**

Digitaler leben: sh-wlan.de